

Sauvegarde de la photographie en Suisse

Autor(en): **Cavadini, Jean**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **NIKE-Bulletin**

Band (Jahr): **11 (1996)**

Heft 3: **Bulletin**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-727056>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Postulat Jean Cavadini Sauvegarde de la photographie en Suisse

Texte du postulat du 22 mars 1996

Nous demandons au Conseil fédéral de déterminer, d'entente avec les institutions concernées, une démarche tendant à:

a.) conduire une action cohérente en faveur du patrimoine photographique national

b.) reconnaître, encourager et favoriser le dépôt de collections à la bibliothèque nationale suisse prioritairement

c.) confier la fonction d'un centre technique à la Fondation suisse pour la restauration et la conservation du patrimoine photographique

d.) favoriser la complémentarité des travaux conduits par les différentes institutions actives dans ce domaine en Suisse

e.) confier à MEMORIAV une fonction de coordination et de supervision qu'elle est en mesure d'exercer par la nature des institutions qu'elle regroupe.

Cosignataires:

Beerli, Béguin, Bisig, Büttiker, Iten Martin, Marty Dick, Onken, Paupe, Respini, Saudan, Schiesser, Weber Monika (13)

Développement

Que la photographie soit un bien culturel important, qu'il soit urgent de la sauvegarder, de la mettre en valeur, de lui donner les soins qu'exigent ses qualités et sa fragilité, chacun en convient. Plusieurs initiatives privées ou publiques témoignent bien de l'intérêt de cette mémoire de notre culture et de notre histoire. Nous souhaitons que la Confédération contribue à la définition d'une politique cohérente et équilibrée en la matière et qu'elle établisse des synergies entre les partenaires engagés dans la collection, la restauration, la mise en valeur de la photographie.

L'article 2, alinéa 1 de la loi fédérale sur la Bibliothèque nationale suisse du 18.12.1992 précise une partie du sens de cette action. La BNS doit «collectionner, répertorier, conserver, rendre accessible et faire connaître les informations imprimées ou conservées sur d'autres supports que le papier ayant un lien avec la Suisse».

Des collections existent en plusieurs lieux, parfois déposées dans des conditions de sauvegarde douteuses. Des initiatives contradictoires peuvent compromettre la sauvegarde de la photographie.

Le Conseil fédéral a pris connaissance du postulat le 11 juin 1996 et l'a transmis au Conseil des Etats.

der freien - und explizit zu erwähnen - kostenlosen Einsichtnahme in das Archivgut nach Ablauf einer Schutzfrist von dreissig Jahren fand breite Zustimmung, ausser beim Kanton Schaffhausen. Bern, Luzern und die SRG setzten sich sogar für eine weitergehende Liberalisierung ein. Unterschiedliche Standpunkte gab es auch bezüglich der Verlängerung der Schutzfrist auf fünfzig Jahre für besonders schützenswerte Personendaten im Archivgut, das nach Personennamen erschlossen ist. Während Uri, Nidwalden, Appenzell Innerrhoden und St. Gallen gegen diese Schutzfrist von fünfzig Jahren sind, weil sie sie für zu kurz befinden, betrachten sie der Kanton Bern sowie die SPS, SVP und SRG als zu lang. In diesem Zusammenhang wird oft auf das Problem des Interessenkonflikts zwischen dem Recht der Öffentlichkeit auf freien Zugang zum Archivgut und der möglichen Beschränkung der Einsichtnahme durch die Stelle verwiesen, welche die Unterlagen produziert. Der Kanton Basel-Stadt und die FDP verlangen, dass die Weiterbenutzung von

archivierten Informationen durch die «abliefernde» Stelle während der Schutzfrist einzuschränken ist, zumindest was die Bearbeitung von Personendaten anbelangt.

Ungeachtet dessen, ob sie sich von dem Vorentwurf des Gesetzes betroffen fühlen oder nicht, sehen zahlreiche Kantone (AI, AR, GR, AG, VS, TI) darin ein mögliches Vorbild für die kantonale Gesetzgebung und sind überzeugt, dass es die Archivierungspraxis in den Kantonen positiv beeinflussen wird. Einige Kantone wünschen sich überdies eine enge, systematische und dauerhafte Zusammenarbeit zwischen Bund und Kantonen, um gemeinsam archivistische Probleme zu lösen und die Weiterbildung im Archivbereich zu regeln. (NE, AR, TI, VD).

Eidgenössisches Departement
des Innern,
Presse und Informationsdienst
Auskunft:
Andreas Kellerhals
Vizedirektor
Schweizerisches Bundesarchiv
Tel. 031/ 322 92 85